



Der Wasserbote

Informationen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes "Apfelstädt-Ohra"



18. Dezember 2009

Nummer 5

Klare Verhältnisse

Crawinkel bekommt seine Kläranlage

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die 20 Jahre seit der "Wende" vergingen für uns alle wie im Flug. Viel Wasser floss seither Apfelstädt und Ohra hinunter. Aber sieht man sich deren Qualität gegenüber 1989 an, kann man sagen: "Viel wurde getan." Vieles wurde aber auch selbstverständlich.

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Apfelstädt-Ohra unternahm bisher viel, investiert weiter in die Gewässerqualität im Verbandsgebiet.

Bis heute trafen wir viele Entscheidungen. In den Verbandsversammlungen wurde diskutiert, abgewogen und beschlossen - immer fürs Gemeinwohl. Oft standen die Verbandsräte zwischen gesetzlichen Zwängen und persönlichen Wollen.

So war es auch Ende 2008, als wir - aus heutiger Sicht - den wichtigen Schritt der Gründung des Eigenbetriebs machten. Ein Jahr später kann man sagen: Es hat sich gelohnt! Nicht nur wegen der Senkung der Abwassergebühren für die Verbraucher und die Stabilität der Trinkwassergebühr, sondern auch wegen der besseren Flexibilität und Kundenorientierung des Verbandes. Es freut uns besonders, dass der "Wasserbote" und der "Tag der offenen Tür" von Ihnen angenommen wurde.

Mit dem Erreichten sind wir aber nicht zufrieden. Uns erwartet viel Arbeit, große Investitionen wie in Crawinkel und Wölfis und bei der möglichen Erweiterung des Gewerbegebietes Ohrdruf.

Zum Jahresabschluss möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Verbandsgebietes ein Dankeschön sagen und Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2010 wünschen!

Ihr
Thomas Reinhardt
Verbandsvorsitzender



"Schönstes Dorf im Landkreis Gotha" - mit dem Titel konnte sich Crawinkel im Jahr 2005 schmücken. Ein halbes Jahrzehnt danach schickt man sich an, auch das sauberste Dorf zu werden...

Zumindest in Sachen Abwasser. Denn hier ist die Zeit in dem idyllischen Dörfchen stehengeblieben. Zwar haben die meisten Privathaushalte Kleinkläranlagen in Betrieb. Die aber sind betagt und deshalb auch das Ergebnis ihres Werkelns eher bescheiden.

An der derzeitigen Abwasserlast hat daher der Oberschillbach schwer zu schicken. Er ist Crawinkels Vorflut, packt seine kaum gereinigte Schmutzfracht via Wölfis und Ohrdruf der Ohra ins Flussbett. Jetzt aber nehmen die Pläne für den Bau einer eigenen Kläranlage Gestalt an. Das ist sicherlich nicht ganz billig, tut aber Not.

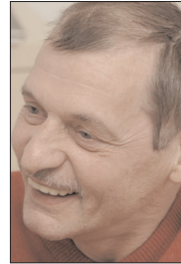
Denn Crawinkel ist u. a. Geheimtipp für Wintersportler, die sich im "Sankt Moritz des Ostens", in Oberhof, austoben wollen und eine günstige Bleibe suchen. Deshalb hat sich Crawinkel in den letzten Jahren auch durch Mittel der Dorferneuerung schön gemacht.

Das Dörfchen mit seinen gut 1.500 Einwohnern lebt aber nicht nur vom Tourismus, sondern besitzt seit 1995 auch ein - wiewohl eher bescheidenes - Gewerbegebiet.

Dem aber ist's zu verdanken, dass jetzt der Wasser- und Abwasserzweckverband "Apfelstädt-Ohra" auf Vorleistungen zurückgreifen kann, um das Vorhaben Kläranlage anzugehen.

Vor 14 Jahren nämlich war damals wegen des Gewerbegebietes ein Regenüberlaufbecken (RÜB) gebaut worden. Das war zunächst so ausgerüstet worden, dass es als provisorische Kläranlage funktionierte.

Urgestein: Lothar Albert war seit Gründung des Zweckverbandes dabei. Jetzt wechselt er nach 16 Jahren zum Gothaer Verband.



Neuling: Der Goldbacher Diplombauingenieur (FH) Michael Frech wechselte zum 1. Oktober aus der privaten Wirtschaft zum Zweckverband.

Provisorium wird ersetzt

Jetzt wurde aber erst einmal der Verbindungssammler neu gebaut. Auf 490 m vergraben dafür die Mannen der Herzog Bau GmbH aus Tütleben 1,00 m starke Betonrohre bis zu vier Metern tief in Crawinkels Unterwelt. Die rund 450.000 Euro teure Investition wurde anteilig gefördert, berichtet Lothar Albert. Für den Baubetreuer des Verbandes war es sein letztes Werk. Er wechselt nach 16 Jahren jetzt zur "Konkurrenz" - zum Zweckverband "Gotha und Landkreisgemeinden".

Bereits seit 2004 laufen Untersuchungen, "um den unbefriedigenden Zustand der Abwasserreinigung abzustellen", ergänzt Ralf Löchner. Er ist Geschäftsführer der Kommunal- und Wasserwirtschaft Ohrdruf/Thüringen GmbH. Sein Ingenieurbüro prüfte alle denkbaren Alternativen. Als wirtschaftlichste Lösung erwies sich am Schluss eine Kläranlage mit zwei so genannten SBR-Reaktoren.

Solche "Sequencing-Batch-Reaktoren" (SBR) reinigen Abwasser im Aufstauverfahren, gelten als einfache, kostengünstige Technologie.

Die zwei Klärbecken mit jeweils 660 m³ Kapazität werden wechselseitig beschickt, tun ihren Job und geben dann neben sauberem Wasser auch flüssigen Klärschlamm ab. Der kommt zunächst in ein Zwischenlager, einen 480 m³ großen Schlammspeicher. Zum Schluss landet das durchaus wertvolle Schmutz-Konzentrat zur finalen Reinigung und Bearbeitung in

der zentralen Kläranlage des Verbandes in Ohrdruf.

Baubeginn für das Vorhaben soll im Frühjahr 2010 sein, vorausgesetzt, alle Genehmigungen liegen vor. Geprüft wird das Projekt, für das Kosten von ca. zwei Mio. Euro netto kalkuliert sind, im Landratsamt Gotha.

Falls von da kein Einwand kommt und pünktlicher Baustart ist, "dann wären wir auch ca. ein Jahr später - im Frühjahr 2011 - fertig", so Löchner.

Premiere für "Neuling"

Das Klärwerk wird auch gleich das erste größere Vorhaben, das Michael Frech zu überwachen und zu betreuen hat. Sein Ingenieur-Diplom (FH) erwarb er an der Fachhochschule Weimar, war bisher in etlichen Privatfirmen beschäftigt - zuletzt bei Feickert. Aus jener Zeit rühren auch berufliche Kontakte zum Zweckverband. Die müssen so positiv gewesen sein, dass sie jetzt eine arbeitsrechtliche Basis bekamen.

Seit 1. Oktober ist der Blondschof zugehörig dem Team der Baubetreuer.

Impressum

Wasser- und Abwasserzweckverband
Apfelstädt-Ohra

Vorsitzender Thomas Reinhardt
Kindleber Straße 188
99867 Gotha

Tel.: 03621 387-30
Fax: 03621 387-435
Internet: www.wazv-ao.de